

www.jww.de



JAGEN
WELTWEIT



Big is beautiful

Beim amerikanischen SCI (Safari Club International) zählt vor allem Größe: Das betrifft die Anzahl der Mitglieder und die Stärke der Trophäen. Aber auch Spenden und Gelder, die für die Erhaltung und den Schutz von Wildtieren und deren Lebensräumen investiert werden. Im Januar fand der jährliche Kongress in Reno, Nevada, statt.

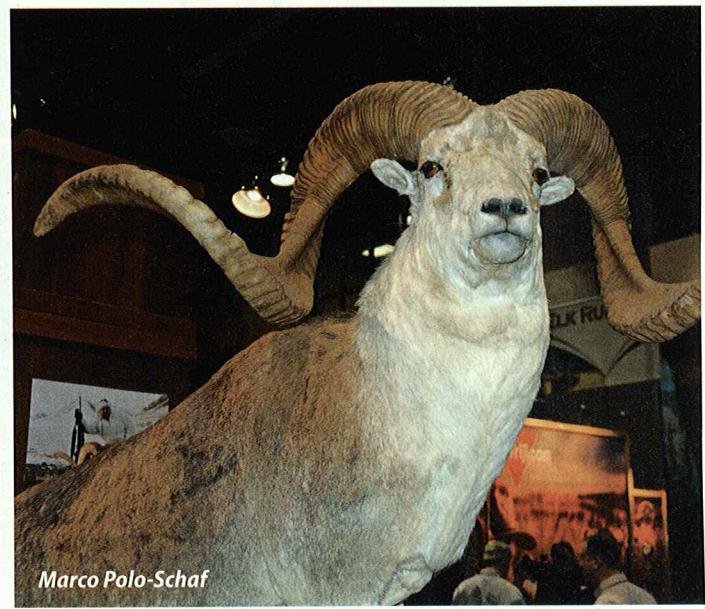
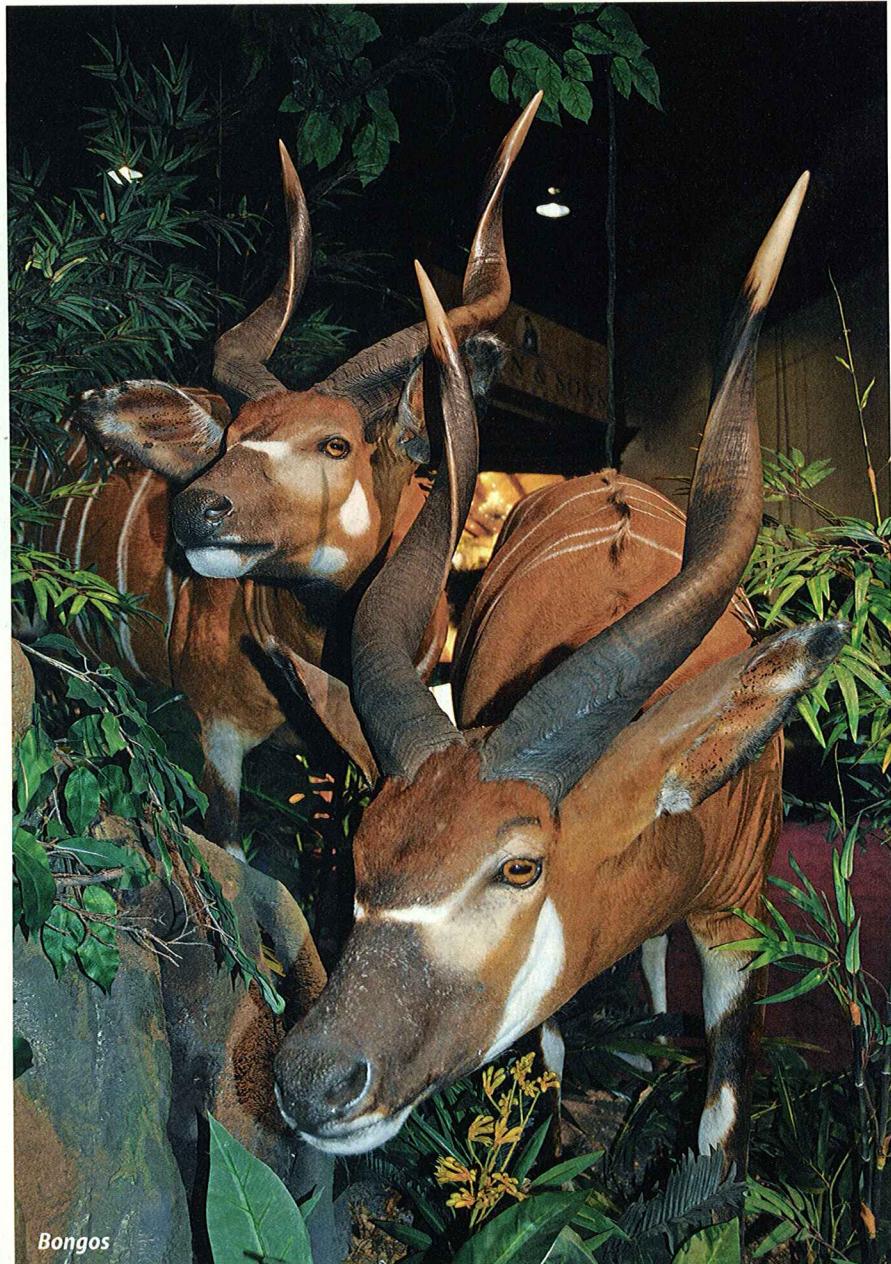
Vielen ist nicht bekannt, dass der SCI sich in großem Umfang der Erhaltung von Wildtieren und ihren Lebensräumen widmet. Vor dem Hintergrund, dass diese Maßnahmen vom SCI eher defensiv in die Öffentlichkeit getragen werden, wundert das kaum. Das „Wildlife Conservation Committee“ kündigte bei seinem Treffen jedoch an, die Öffentlichkeitsarbeit auf diesem Sektor zu intensivieren.

Leider war das öffentliche Treffen dieses Komitees äußerst schwach besucht. Die Mehrheit der 18 000 Besucher zog es vor, sich in den Messehallen umzuschauen, die – von Jagdreisevermittlern und -veranstaltern dominiert – ein Eldorado für den Auslandsjäger waren. An den ausgestellten Präparaten lies sich ohne Zweifel ablesen, dass der Fokus auf starken und abnormalen Trophäen liegt.

Sehr dominant waren abartige Geweihbildungen von amerikanischen Weißwedel- und neuseeländischen Rothirschen, die vielmehr einem Wurzelgeflecht als einem Geweih ähnelten. Ob hormongesteuert oder durch Kraftfutter herangezogen, interessierte wohl die Wenigsten. Dass für derartige Trophäen dennoch SCI-Rekordbucheinträge vorgenommen werden, ist aus europäischer Sicht zumindest diskussionswürdig.

Darüber hinaus zeigte sich auch bei den „Awards“, die in den verschiedensten Kategorien an Jäger mit besonders vielen „Species“ oder starken „Trophies“ vergeben werden, dass Trophäen beim SCI viel bedeuten. Gut besuchte Seminare, wie „Your First African Safari“ oder „Trophy Room Design“ bestätigten das.

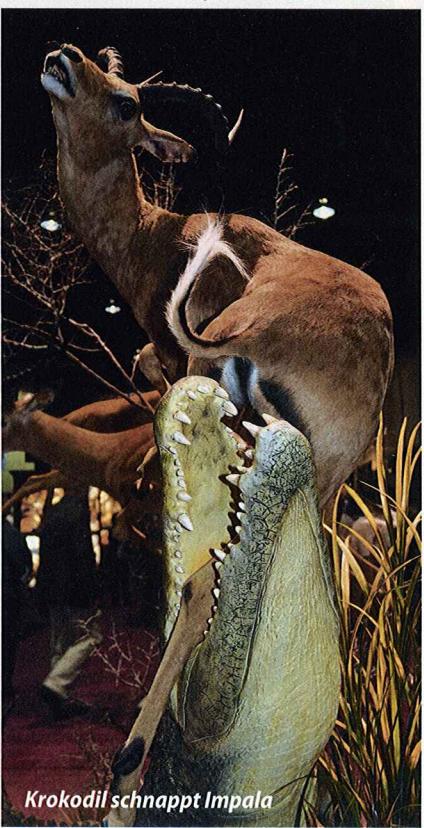
Über die Einstellung einiger Jäger zu Jagd, Wild und Trophäen kann trefflich gestritten werden. Doch solange Trophäen(-jagden) dazu beitragen, Wildtierbestände zu schützen, profitieren Jäger und Wild gleichermaßen.



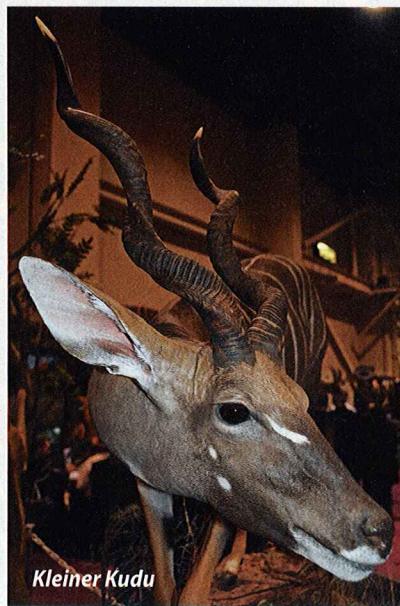


Noch imposanter als die einzelnen, äußerst professionellen Präparate sind die Installationen, die mehrere Wildtiere zusammen in ihrer natürlichen Umgebung darstellen. Ob kämpfende Elche oder Beute-Opfer-Szenen – die amerikanischen Präparatoren verstehen ihr Handwerk

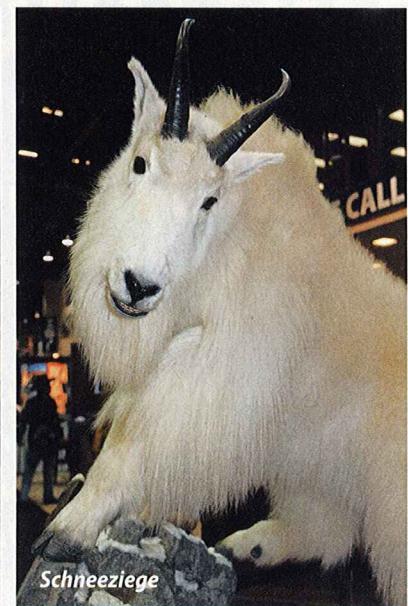
Fotos: Peter Diekmann



Krokodil schnappt Impala



Kleiner Kudu



Schneeziege